



■ **SUBITO – und das schon seit 20 Jahren**  
Von Anfang an viel bewegt

■ **Mit SUBITO Prozesse optimiert**  
Projekt zur Restrukturierung des Kreditgeschäfts bei der Sparkasse Schaumburg

■ **Sparkassen aufgepasst**  
FactoryBanking Beleihungswertermittlung wird an OSPlus angebunden

■ **Akten, Akten, Akten ... und dabei immer effizient sein**  
Berliner Inkasso Gesellschaft bearbeitet ihre Forderungen mit FactoryBanking Mahn

# Themen dieser Ausgabe u.a.



## **SUBITO – und das schon seit 20 Jahren: Von Anfang an viel bewegt**

Seit der Gründung im Jahr 1990 behauptet sich SUBITO erfolgreich als Partner von Finanzdienstleistern. Aus der Anfangsidee, Kreditprozesse durch die Unterstützung von Software effizienter zu machen, wurde zunächst die SUBITO Software GmbH gegründet. Schnell wuchs die Zahl der Projekte und damit auch der Ausbau des Standard-Produktportfolios sowie das Angebot an Dienstleistungen. Mehr dazu erfahren Sie ab **Seite 6**.



## **Mit SUBITO Prozesse optimiert: Projekt zur Restrukturierung des Kreditgeschäfts bei der Sparkasse Schaumburg**

Die Sparkasse Schaumburg ist eine von fünf niedersächsischen Sparkassen aus dem ehemaligen Finanz\_IT-Gebiet, die im Mai 2009 den Wechsel auf OSPlus-Kredit der Finanz Informatik vollzog. Die Umstellung auf die neue Anwendung führte jedoch bei der Sparkasse zu Anlaufschwierigkeiten. Wie sie diese angegangen ist und welche Unterstützungsleistungen die SUBITO AG hierbei bot, berichtet ab **Seite 11** Jens Wiemken, stellvertretender Leiter Firmenkundenmanagement der Sparkasse Schaumburg.



## **Sparkassen aufgepasst: FactoryBanking Beleihungswertermittlung wird an OSPlus angebunden**

Die Finanz Informatik hat die Entscheidung für eine OSPlus-Integration der FactoryBanking Beleihungswertermittlung der SUBITO AG getroffen. Damit erhält die Anwendung ab sofort den gleichen Status wie die beiden bisherigen Empfehlungen. Die Anbindung von FactoryBanking Beleihungswertermittlung an OSPlus-Kredit erfolgt zum OSPlus-Release 9.0 im Juni 2010 über die Verbundpartner-Schnittstelle analog der Anbindung der beiden anderen Anwendungen. Weitere Informationen finden Sie ab **Seite 13**.



## **Akten, Akten, Akten: Berliner Inkasso Gesellschaft bearbeitet ihre Forderungen mit FactoryBanking Mahn**

Die SUBITO AG setzt die Neuausrichtung im Produktgeschäft mit der Entwicklung des Produktportfolios FactoryBanking weiter konsequent um. Seit Jahresanfang hat die Produktfamilie den nächsten Zuwachs erhalten. Mit dem Modul Inkasso wurde der erste Baustein aus der Mahnsachbearbeitung FactoryBanking Mahn bei der Berliner Inkasso Gesellschaft erfolgreich in Produktion genommen. Lesen Sie den Artikel ab **Seite 15**.

# Content

## Editorial

<b>SUBITO bereits seit 20 Jahren als Partner von Finanzdienstleistern im Markt</b>	<b>4</b>
--	----------

## News

<b>Gesetz zur Umsetzung der Verbraucherkreditrichtlinie</b>	<b>5</b>
Aufgepasst, ab Juni 2010 gelten neue Richtlinien zu den Verbraucherkrediten	

<b>SUBITO – und das schon seit 20 Jahren</b>	<b>6</b>
Von Anfang an viel bewegt	

<b>Reengineering des Kreditgeschäfts</b>	<b>8</b>
Migration auf OSPlus-Kredit – Eine gute Gelegenheit zur Aktualisierung der strukturellen und prozessualen Voraussetzungen	

<b>Sparkassen aufgepasst</b>	<b>13</b>
FactoryBanking Beleihungswertermittlung wird an OSPlus angebunden	

<b>Unternehmenstermine</b>	<b>14</b>
----------------------------	-----------

<b>Kontopfändungsschutz – mit SUBITO optimal gerüstet</b>	<b>17</b>
Umsetzungen der Reform des Kontopfändungsschutzes im Pfändungsmodul	

## User Report

<b>Mit SUBITO Prozesse optimiert</b>	<b>11</b>
Projekt zur Restrukturierung des Kreditgeschäfts bei der Sparkasse Schaumburg	

<b>Akten, Akten, Akten ... und dabei immer effizient sein</b>	<b>15</b>
Berliner Inkasso Gesellschaft bearbeitet ihre Forderungen seit Januar 2010 mit FactoryBanking Mahn	

## Events

<b>Finance Forum Germany findet zum zweiten Mal statt</b>	<b>19</b>
Die SUBITO AG ist wieder mit ihren Lösungen auf dem IT- und Finanztreffpunkt in Wiesbaden vertreten	

## Info

<b>Impressum</b>	<b>10</b>
------------------	-----------

<b>Response</b>	<b>20</b>
Informationsunterlagen	

# SUBITO bereits seit 20 Jahren als Partner von Finanzdienstleistern im Markt



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

ein turbulentes Jahr 2009 im Zeichen der Finanzkrise liegt hinter uns. Nicht zuletzt dank der neuen Struktur, die eine starke Fokussierung auf das Thema Kredit mit den drei Säulen Produkte, Consulting und Forderungsmanagement widerspiegelt, konnte SUBITO hervorragende wirtschaftliche Ergebnisse erzielen. Der Umsatz im Kerngeschäft der AG stieg um rund 8 Prozent. Auch in der Gruppe konnte mit dem starken Ausbau des Themas Forderungsmanagement und dem Kauf der MAX Deutschland GmbH der Umsatz gesteigert werden. Mit Steigerungen bei Umsatzrendite und operativem Cash-Flow erzielte die AG trotz massiver Investitionen in neue Produkte ein zufriedenstellendes Ergebnis. Für 2010 planen wir moderates Wachstum. Ein gutes erstes Quartal gibt uns dabei die Zuversicht, dass dies auch in schwierigen Zeiten gelingen wird.

Das Jahr 2010 wird für SUBITO ein besonderes Jahr. Seit nunmehr 20 Jahren ist SUBITO ein erfolgreicher Partner von Finanzdienstleistern. Aus einem Lehrstuhlteam entstanden, hat sich SUBITO in all diesen Jahren stetig weiterentwickelt und mit einer immer größer werdenden Mannschaft neue Kunden gewonnen und neue Geschäftsmodelle erarbeitet. Mit der Zeit hat sich SUBITO von der Entwicklung der

Standard-Software zum Gesamtlösungsanbieter und strategischen Partner der Finanzdienstleistungsbranche entwickelt. Mit zwei sehr gut positionierten Tochterunternehmen konnte sich SUBITO darüber hinaus als starker Outsourcing-Partner für Forderungsmanagement etablieren.

20 Jahre sind für ein IT-Unternehmen in dieser schnelllebigen Zeit ein beachtliches Alter. Ihnen danken wir es, dass wir diese Entwicklung nehmen konnten. Ohne Ihr Vertrauen in unser Unternehmen, unsere Mitarbeiter, unsere Lösungen und unsere Dienstleistungen wäre dies nicht möglich gewesen. Auch in Zukunft werden wir alles dafür tun, dieses in uns gesetzte Vertrauen zu bestätigen. Wir freuen uns auf die weitere gemeinsame Zusammenarbeit. Auf den **Seiten 6 und 7** haben wir daher die letzten 20 Jahre mit einigen Stationen Revue passieren lassen.

Im Consulting-Bereich konnten wir einen weiteren Erfolg verzeichnen. Zusammen mit dem Sparkassenverband Niedersachsen und fünf niedersächsischen Pilotsparkassen wurde eine umfassende Bestandsanalyse durchgeführt, um Handlungsfelder herauszuarbeiten, die die Sparkassen nach Cut over beschäftigen. Hierbei wurde eine Reihe von Themen identifiziert, die sich allgegenwärtig auf andere Sparkassen übertragen und somit übergreifend abarbeiten lassen. Nähere Infor-

mationen erhalten Sie in dieser Ausgabe ab **Seite 8**.

Eine weitere erfreuliche Nachricht gibt es aus der Sparkassen-Welt zu berichten. Aufgrund der getroffenen Entscheidung der Finanz Informatik für eine OSPlus-Integration unserer FactoryBanking Beleihungswertermittlung, erhält die Anwendung den gleichen Status wie die beiden bisherigen Empfehlungen. Lesen Sie mehr zu diesem Thema ab der **Seite 13**.

Auch zu unserer neuen Produktlinie FactoryBanking gibt es wieder viel Neues zu berichten. Seit Anfang 2010 setzt unsere Tochtergesellschaft BIG FactoryBanking Mahn bereits ein, um ihre Forderungen noch effizienter und schneller zu bearbeiten. Ab **Seite 15** schildert Hildegard Rahmani, Geschäftsführerin der BIG, die Einführung sowie die ersten Erfahrungen in der täglichen Arbeit mit der neuen Anwendung.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und möchte mich an dieser Stelle nochmals herzlich bei Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen der letzten 20 Jahre bedanken.

Martin Nußpickel  
Vorstand SUBITO AG

## Gesetz zur Umsetzung der Verbraucher- kreditrichtlinie

Aufgepasst, ab Juni 2010 gelten neue Richtlinien zu den  
Verbraucherkrediten

**Mit dem Inkrafttreten der Vorgaben aus der Verbraucherkreditrichtlinie am 11.06.2010 ergeben sich vielfältige Neuerungen für die Kreditinstitute. Zu den wesentlichen Änderungen mit Auswirkungen auf die financial OFFICE Produktpalette zählen dabei zum einen die Änderungen von Bezeichnungen, zum anderen die Änderungen der Berechnung des effektiven Jahreszinses in den angebundenen Rechenkernen und Berücksichtigung in den Tilgungsplänen. Weiterhin wird es eine Vielzahl an Aktualisierungen bzw. Neuaufnahmen von Angaben sowie Informationen in Darlehensverträgen und sonstigen Unterlagen für den Darlehensnehmer geben. Im folgenden Beitrag sind daher die wichtigsten Neuerungen sowie die Anpassungen in der financial OFFICE Produktpalette zusammengefasst.**

### **Sollzinssatz**

Der bisherige „Nominalzins“ wird in „Sollzinssatz“ umbenannt. Der Handlungsbedarf für financial OFFICE beschränkt sich darauf, in den Anwendungsoberflächen und diversen Druckstücken den Begriff „Nominalzins“ durch „Sollzins“ zu ersetzen.

### **Effektiver Jahreszins**

Die Ermittlung des effektiven Jahreszinses erfolgt gemäß den Vorgaben aus § 6 PAngV und der Anlage zu § 6 PAngV. Neben den zu entrichtenden Zinsen sind alle sonstigen Kosten, die im Zusammenhang mit dem Kreditvertrag entstehen, einzubeziehen. Der bisherige Begriff „anfänglicher effektiver Jahreszins“ wird dabei durch „effektiver Jahreszins“ ersetzt. Alle relevanten Kosten (z. B. Abschluss- und Darlehensgebühren) müssen erfasst und hinterlegt werden und fließen in die Effektivzinsberechnung ein. Unter zusätzlicher Berücksichtigung der zu entrichtenden Zinsen ist von ggf. an financial OFFICE angebundenen Effektivzinsrechnern eine Routine zu entwickeln, die einen individuellen Effektivzins für die gesamte Laufzeit berechnet. Dieser Effektivzins ist in den Darlehensverträgen und Tilgungsplänen zu berücksichtigen.

### **Vorvertragliche Informationspflichten**

Der Darlehensnehmer ist im Rahmen der Beratung, spätestens jedoch vor dem Abschluss des Darlehensvertrages, in Textform über insgesamt 16 fest definierte Themen schriftlich zu informieren. Es ist geplant, diese neuen standardisierten, tabellarischen Übersichten in KREBIS als separat zu beauftragende Komponente außerhalb der regulären Produktwartung anzubieten.

### **Mindestangaben/-inhalte bei Darlehensverträgen**

Darlehensverträge müssen zukünftig neue bzw. erweiterte Mindestangaben wie z.B. die Vertragslaufzeit enthalten. Für die Darlehenslaufzeit bzw. das konkrete Vertragsende werden sowohl in WEBCredit als auch in KREBIS neue Felder geschaffen, die nach Beauftragung in kundenspezifischen Schnittstellen (Im- und Export, Anbindung externe Effektivzinsrechner o.ä.) Berücksichtigung finden.

### **Auslieferungsplanung**

Das Ersetzen der genannten Begriffe in den Anwendungsoberflächen und institutsinternen Druckdokumenten ist ab financial OFFICE-Release 3.52 vorgesehen. Die zu ändernden bzw. neu aufzunehmenden Angaben in den Verträgen, welche der Verbraucher ausgehändigt bekommt, werden im Rahmen der Formularaktualisierungen der Verlags Häuser vorgenommen. Die Bereitstellung dieser Aktualisierungen wird ab financial OFFICE-Release 3.46 bis spätestens Anfang Juni 2010 erfolgen. Kreditinstitute, welche keine standardisierten Darlehensverträge in KREBIS nutzen und die Darlehensverträge über das Texthandbuch generieren, unterstützt die SUBITO AG gerne auf Anfrage bei den erforderlichen Aktualisierungen.

Ansprechpartnerin:

SUBITO AG  
Susanne Sommer  
Teamleiter Kredit  
+49.6105.9702-204  
susanne.sommer@subito.de

## SUBITO – und das schon seit 20 Jahren

Von Anfang an viel bewegt



1990: Gründung



1990: Firmensitz Farmstraße



2000: Firmensitz Kurhessenstraße



2000: Hauseinweihung und „Spacenight“

1990

financial  
**OFFICE**

1992: financial OFFICE

**SUBITO**  
software

Logo aus den 90er Jahren



1996: 1. SUBITO mail



1999: CeBIT



1999: Grundsteinlegung für Firmensitz Kurhessenstraße

Seit der Gründung im Jahr 1990 behauptet sich SUBITO erfolgreich als Partner von Finanzdienstleistern. Vieles hat sich in diesen Jahren getan. Neue Technologien sind entstanden, rechtliche Rahmenbedingungen des Kreditgeschäfts haben sich grundlegend verändert und die Kundenanforderungen enorm weiterentwickelt. Aus der Anfangsidee, Kreditprozesse durch die Unterstützung von Software effizienter zu machen, wurde zunächst die SUBITO Software GmbH gegründet. Es entstand die erste Softwarelösung zur Bearbeitung von Sonderfällen für das Kreditgeschäft (SFDK). Schnell wuchs die Zahl der Projekte und damit auch der Ausbau des Standard-Produktportfolios sowie das Angebot an Dienstleistungen. Aus dem jungen Softwarehaus ist inzwischen ein etablierter Anbieter rund um das Aktivgeschäft geworden. In dem Zeitstrahl auf diesen beiden Seiten erhalten Sie einen Auszug aus einigen Stationen unseres 20-jährigen Bestehens.



2000: Rundflug „Tante Ju“

# SUBITO AG

2000: Rechtsformumwandlung in SUBITO AG



2009: Neuer CI-Auftritt



2009: User Group für Sparkassen der Finanz Informatik



2009: CeBIT

# MAX

2009: Kauf MAX Deutschland



2009: Zertifizierter Schulungspartner der Finanz Informatik

2010

# B I G

Berliner Inkasso Gesellschaft

2003: Gründung BIG



2008: FactoryBanking



2009: Richtfest für Firmensitz Kurhessenstraße



2004: IT-Forum



2001: I-Männchen

# SUBITO

2008: Logoanpassung



2008: ISO Zertifizierung

# Reengineering des Kreditgeschäfts

## Migration auf OSPlus-Kredit – Eine gute Gelegenheit zur Aktualisierung der strukturellen und prozessualen Voraussetzungen

**Das Kreditgeschäft ist nicht erst seit der Finanzmarktkrise ein Geschäft, das einer besonders sorgfältigen Steuerung bedarf. Einerseits gibt es eine Polarisierung zwischen Kundenorientierung und Marktpräsenz, andererseits wirken zwischen diesen Polen ständig Kräfte wie Konjunktur, Wettbewerb, Erfolgsdruck oder Reglementierung. In diesem komplexen Feld zerran an den Kreditinstituten, die sich in dem Spannungsfeld täglich behaupten müssen, gewaltige Kräfte.**

Die Bewältigung dieser Kräfte erfordert einen intakten, robusten und anpassungsfähigen Bankbetrieb, der sich auf die häufig wechselnden Anforderungen anpassen und dennoch auf Dauer wirtschaftlich erfolgreich sein kann. Diese Anforderungen finden ihren konkreten Niederschlag in §25a KWG sowie in den MaRisk und sollen gewährleisten, dass Kreditinstitute ihre Aufgaben in einem Risiko behafteten, kritischen Geschäftsfeld nachhaltig erfüllen und die Kreditversorgung von Unternehmen und Privatpersonen sicherstellen können, ohne die Belange von Anlegern oder Kapitaleignern zu vernachlässigen.

Es empfiehlt sich bei Systemen, die derartigen extremen Beanspruchungen unterliegen, regelmäßige Inspektionen durchzuführen, um die Funktionsfähigkeit nachhaltig zu sichern. Dabei ist es nicht nur der natürliche Verschleiß, der zu Funktionseinschränkungen führen kann, auch Fehlbedienung oder Nichtbeachtung der Bedienungs- und Sicherheitsvorschriften verhindern einen zuverlässigen Betrieb.

Darüber hinaus gibt es aber auch unregelmäßige Impulse, wie eine Fusion oder eine bevorstehende oder gerade erfolgreich absolvierte Migration auf ein neues Kernbankensystem, z.B. OSPlus in der Sparkassenorganisation, um die Funktionsfähigkeit unter neuen Betriebsbedingungen auf den Prüfstand zu stellen. Auch die Vorbereitung auf eine externe Prüfung kann Anlass für eine kritische Würdigung der Organisation eines Geschäftsfelds sein.

Mehrere niedersächsische Sparkassen, die im Rahmen der Migration auf OSPlus die Pilotierung übernommen hatten, sowie der Sparkassenverband Niedersachsen entschlossen sich im Spätherbst 2009 dazu, gemeinsam mit SUBITO die Funktionsfähigkeit des Kreditgeschäfts einer gründlichen Bestandsaufnahme zu unterziehen. Durch die Migration von Altsystemen auf das neue einheitliche Anwendungssystem OSPlus-Kredit der Finanz Informatik erwies es sich nachträglich als notwendig, gezielte Nachsteuerungen vorzunehmen, um den Geschäftsablauf so zu organisieren, dass die geschäftspolitischen Ziele der Sparkasse erfüllt und die Möglichkeiten der neuen Kreditanwendung richtig genutzt werden konnten. „Nutzen durch Nutzung erzielen“ lautete dabei das Motto.



Spannungsfelder nach Cut over.

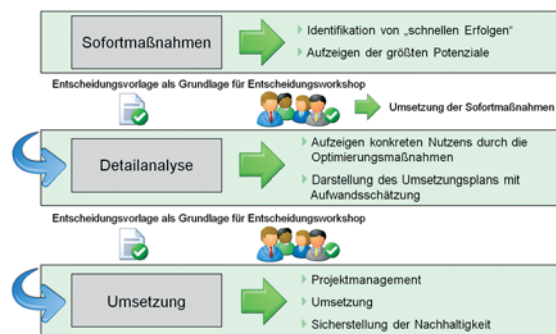
Der Schwerpunkt lag darauf, schnell und mit möglichst geringem Aufwand zu ermitteln, wo es besonders lohnend wäre, Veränderungen vorzunehmen. In vergleichbaren Aufgabenstellungen erwies es sich immer wieder als vorteilhaft, gemeinsam mit den Verantwortlichen und den Hauptbetroffenen eine Bestandsaufnahme durchzuführen. Die Erfahrung lehrt, dass es nicht so wichtig ist, gleich im ersten Schritt sehr tief zu bohren. Unerlässlich ist es jedoch, die gesamte Wertschöpfungskette ganzheitlich mit allen Komponenten zu betrachten, um wichtige Schnittstellen oder Abhängigkeiten zu berücksichtigen.

Dies gilt auch, wenn Marktfolge Kredit an einen Dienstleister ausgelagert ist. Zusätzlich können neben dem „performenden“ Kreditgeschäft auch die

„nicht performenden“ Bereiche Sanierung, Abwicklung, Forderungsmanagement und Kreditrisikosteuerung einbezogen werden.

Die bei den fünf Pilotsparkassen durchgeführten Bestandsaufnahmen konzentrierten sich jedoch ausschließlich auf den Markt und die Marktfolge.

Als Vorgehensmodell wählten die Beteiligten ein Modell, das den jeweiligen Auftraggeber in angemessenem und vertretbarem Umfang in die Bestandsaufnahme einbindet und dadurch auch die „quick wins“ ermöglicht.



Vorgehensmodell zur Restrukturierung.

Die Bestandsaufnahmen selbst wurden an insgesamt drei Tagen in jeder Sparkasse durchgeführt. Beteiligte in den Sparkassen waren die Marktverantwortlichen (Privat- bzw. Firmenkunden), Leiter Marktfolge Kredit, Kreditsekretariat, Organisation sowie von der Sparkasse jeweils benannte Mitarbeiter aus dem Markt (Berater), Marktfolge Kredit (Analysten und Sachbearbeiter), Darlehensbuchhaltung und Gesamtbanksteuerung. Mit diesem Personenkreis wurden jeweils Einzelgespräche mit einem Zeitaufwand von bis zu zwei Stunden geführt.

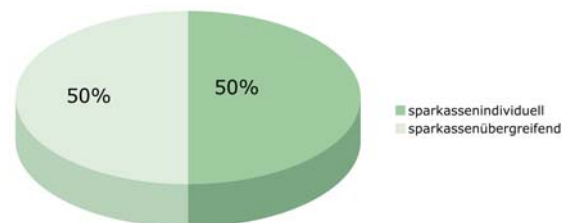


Vorgehensmodell zur Bestandsaufnahme.

Der angesprochene Themenumfang orientierte sich am Aufgabenbereich des einzelnen Gesprächspartners und deckte insgesamt folgende Bereiche ab:



Die Bestandsaufnahmen lieferten jeweils bis zu ca. 30 Ansatzpunkte für Veränderungsnotwendigkeiten. Neben den erwünschten „quick wins“ wurden etliche Problemfelder identifiziert, für die eine tiefergehende Analyse sinnvoll war.



Kategorisierung der identifizierten Handlungsfelder nach Standardisierbarkeit.

Die erarbeiteten Handlungsfelder spiegelten einerseits individuellen Handlungsbedarf in der jeweiligen Sparkasse wider, belegten aber auch, dass viele Erkenntnisse auf andere Sparkassen übertragbar sind und somit übergreifend abgearbeitet werden können.

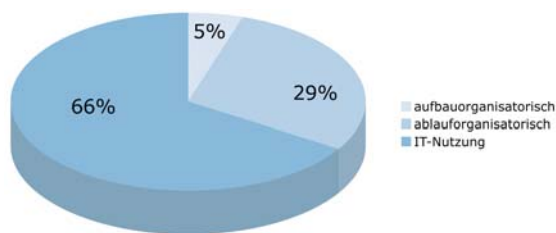
Die sparkassenindividuellen Themen lassen sich dabei wie folgt zusammenfassen:

- Konsequente OSPlus-Nutzung
- OSPlus-Bedienung
- Schnittstelle Markt / Marktfolge
- Verlagerung von Aufgaben zwischen Organisationseinheiten
- Interne Kommunikation.

◀ Die Cluster der sparkassenübergreifenden Themen stellen sich wie folgt dar:

- OSPlus-Querschnittsthemen
- OSPlus-Kredit
- Kommunikation
- Auswertungsmanagement.

Zwei Drittel der Handlungsfelder geben Hinweise, wie durch eine angepasste Nutzung der verfügbaren IT-Anwendung Verbesserungen erzielt werden können. Der zweite Schwerpunkt sind prozessuale Optimierungsansätze, die helfen, Bearbeitungs- bzw. Durchlaufzeiten zu reduzieren.



Handlungsfelder.

Als fast migrationstypische Begleiterscheinung kam auch in diesen Bestandsaufnahmen zu Tage, dass die Datenbestände noch nicht in allen Fällen die gewohnte Qualität aufwiesen. Eine wesentliche Ursache hierfür lag in der Unsicherheit der Anwendungsnutzer. Häufig wird in Unkenntnis der richtigen Bedienungsschritte und der mit den Eingaben verbundenen Auswirkungen versucht, korrekte Eingaben zu erzeugen, wenn weder Teammitglieder, Multiplikatoren oder Anwendersupport Hilfestellung leisten können. Dies hat dann entsprechende Auswirkungen auf die Qualität der juristischen Datenbestände.

Bemerkenswert erscheint auch die Feststellung, dass teilweise nicht dem Versuch widerstanden werden konnte, eine Parallelwelt neben der durch OSPlus-Kredit gegebenen Standardwelt aufzubauen. Betroffen sind hiervon vor allem Modellrechnungen, Kundenschriften, Verträge und Formulare. Die dadurch erzeugten Risiken sind schwer zu beherrschen, da die so geschaffene Individualität nur mit großem Aufwand administriert werden kann, so dass im Zweifel dem Standard der Vorzug zu geben ist. Oftmals sind vorhandene Standardformulare u.ä. gar nicht bekannt, so dass die individuellen Lösungen überflüssig sind.

Fazit: Die Ergebnisse aus den Bestandsaufnahmen haben gezeigt, dass mit geringem Aufwand in kurzer Zeit wertvolle Erkenntnisse erarbeitet und zeitnah umgesetzt werden können. Und dies nicht nur im Kreditgeschäft, sondern in allen Vertriebs- und Betriebsbereichen. Neben Analyse, Konzeption und Umsetzungskompetenz sehen wir unsere Kernkompetenz auch in gezielten Nachschulungen oder einem zeitlich befristeten Coaching.

Für weitere Fragen und nähere Informationen steht Ihnen unser Ansprechpartner jederzeit gerne zur Verfügung.

Ansprechpartner:

SUBITO AG  
Jürgen Dreymann  
Bereichsleiter Consulting  
Mitglied der Geschäftsleitung  
+49.6105.9702-251  
juergen.dreymann@subito.de

## Impressum

**Redaktion:** Evelyn Müller

**Herausgeber:** SUBITO AG, Kurhessenstraße 5, D-64546 Mörfelden-Walldorf, Telefon +49.6105.9702-0, Telefax +49.6105.9702-104, [www.subito.de](http://www.subito.de)



**Gestaltung und Satz:** Running Production GmbH & Co. KG, Kaiser Friedrich Ring 17, 65185 Wiesbaden, [www.running-production.com](http://www.running-production.com)

**Litho und Druck:** Dinges&Frick GmbH, Greifstraße 4, 65199 Wiesbaden, [www.dinges-frick.de](http://www.dinges-frick.de)

Die aktuelle Ausgabe der SUBITO mail finden Sie auch im Internet unter: [www.subito.de](http://www.subito.de).

## Mit SUBITO Prozesse optimiert

### Projekt zur Restrukturierung des Kreditgeschäfts bei der Sparkasse Schaumburg

**Die Sparkasse Schaumburg ist eine von fünf niedersächsischen Sparkassen aus dem ehemaligen Finanz\_IT-Gebiet, die im Mai 2009 den Wechsel auf OSPlus-Kredit der Finanz Informatik vollzog. Die Umstellung auf die neue Anwendung führte jedoch bei der Sparkasse zu einigen Anlaufschwierigkeiten. Wie sie diese angegangen ist und welche Unterstützungsleistungen die SUBITO AG hierbei bot, schildert im folgenden Artikel Jens Wiemken, stellvertretender Leiter Firmenkundenmanagement der Sparkasse Schaumburg.**



Zur Optimierung ihrer Kreditprozesse und der Nutzung von OSPlus entschied sich die Sparkasse im August 2009 externe Unterstützung in Anspruch zu nehmen. „Nach der von uns durchgeführten Ausschreibung erhielten drei Beratungshäuser, unter anderem auch SUBITO, welche uns bereits durch eine Coachingmaßnahme im Vorfeld bekannt war, die Möglichkeit, sich persönlich vorzustellen“, berichtet Jens Wiemken.

„Aufgrund der Kombination von kreditfachlichem Know-how mit tiefgehenden OSPlus-Kenntnissen sowie einem Vorgehensmodell, das durch die Identifikation und Umsetzung von Sofortmaßnahmen eine schnelle Verbesse-

rung erzielt, haben wir uns für SUBITO entschieden“, beschreibt Jens Wiemken die Beweggründe der Entscheidung.

Anfang September 2009 fand dann das Kick-off zwischen der Sparkasse Schaumburg und SUBITO statt, in dem die Anforderungen, das Vorgehen und die Projektziele detailliert abgestimmt wurden. Wichtig für die Sparkasse waren dabei die folgenden Ziele:

- Handling mit OSPlus verbessern, um Kreditprozesse problemlos zu bearbeiten
- Abbau der Rückstände bei der Bearbeitung von Kreditanträgen
- Verbesserung der Abläufe in der Sachbearbeitung und Beratung
- Auswertungsmöglichkeiten schaffen
- Optimierung der Schnittstelle zwischen Markt und Marktfolge
- Benutzergerechte Erstellung von Arbeitsunterlagen.

„Von Seiten SUBITO gab es ein Stammteam mit 2 Consultants, die je nach Projektphase ca. 2 bis 3 Tage in der Woche vor Ort waren, sowie weitere Spezialisten, welche bei Bedarf, z.B. für Schulungen, unterstützten“, erklärt Jens Wiemken weiter. „Wir stellten intern sowohl ein Kernteam aus Vorstand, Leiter des Firmenkundenmanagements, Organisation und Revision sowie dem Personalratsvorsitzenden als auch ein Projektteam aus dem Leiter der

Kreditsachbearbeitung und Mitarbeiter aus dem Bereich Vertriebsunterstützung zusammen. Jede zweite Woche stimmten das Projektteam und die SUBITO Consultants den Projektstatus ab und überarbeiteten die Planung. So konnten frühzeitig Probleme erkannt, diskutiert und gemeinsam Lösungen erarbeitet werden. Alle 6-8 Wochen fanden die sogenannten Kernteamsitzungen im Sinne eines Lenkungsausschusses statt. Hier wurden die bisherigen Ergebnisse und das weitere Vorgehen besprochen.“

Zu Beginn des Projekts führte SUBITO eine zweiwöchige Bestandsaufnahme in Form von Interviews mit ausgewählten Sparkassenmitarbeitern durch, um eine Gesamtübersicht über die Prozesse und die IT-Nutzung inklusive der Handlungsfelder zu erhalten. Nach der Auswertung der Interviews stellte SUBITO der Sparkasse konkrete Handlungsempfehlungen vor, aus denen Sofortmaßnahmen sowie mittelfristige Handlungsfelder abgeleitet wurden.

„Das Projekt lief von Anfang September 2009 bis Mitte März 2010, wobei in 2009 der Schwerpunkt auf der Umsetzung von Sofortmaßnahmen lag. Anfang 2010 sind wir dann in die Detailanalyse und Abarbeitung der mittelfristigen Handlungsfelder gegangen. Mit Hilfe der Bestandsaufnahme konnten wir zwar bereits zu Beginn des Projekts eine Vielzahl an Prozessverbesserungen feststellen, ►

- ◀ aber im Verlauf ergaben sich noch weitere Handlungsfelder, die zusätzlich bearbeitet wurden“, so Jens Wiemken.

Die Sparkasse Schaumburg konnte mit der Unterstützung von SUBITO zahlreiche ihrer Prozesse verbessern sowie den richtigen Umgang mit der neuen Anwendung OSPlus-Kredit vertiefen:

- Optimierung der Schnittstelle Markt und Marktfolge durch
  - Strukturierung des Antrags-einreichungsprozesses
  - Vereinheitlichung der Eingangsprüfung
  - Erhöhung der Antragseingangsqualität durch Plausibilisierung der Datenerfassungen und Bereitstellung von integrierten Checklisten
- Optimierung des Auswertungsmanagements
  - Erstellung von zielgruppenorientierten Datenbestandsabfragen auf den juristischen Bestand
  - Unterstützung der Fachabteilungen (z.B. Bestandsbearbeitung, Darlehensbuchhaltung) durch Bereitstellung von Bedieneroberflächen zur selbstständigen Ausführung von Datenabfragen und Erstellung zyklischer Reports
  - Erstellung bzw. Optimierung von Hinweis-, Bearbeitungs- und Fehlerlisten
- Optimierung spezieller Prozesse, z.B.
  - Überprüfung zyklischer Sicherheitenbewertungen
  - Gewerbliches Mengengeschäft
  - Zinsprolongationen
- Einführung KWG18-Modul unter OSPlus zur Ablösung der Altanwendung bei der Sparkasse
  - Altdatenübernahme
  - Administration
  - Serienbrieferstellung
  - Reporting
- Erstellung von benutzerge-rechten Leitfäden.



Erfreulich ist, dass Teilergebnisse aus dem Projekt als Input für die weiteren Migrationssparkassen des Verbandsgebiets im Sinne eines Sparkassenstandards herangezogen werden können (siehe Artikel ab Seite 8).

„Es war das richtige Projekt zur richtigen Zeit. Wir raten jeder Sparkasse, bei der nach Migration Probleme auftreten, auch schnell zu reagieren. Externe Unterstützung mit OSPlus Know-how kann dabei hilfreich sein. Unsere im Vorfeld definierten Ziele konnten vollends erfüllt werden. Wir sind mit dem Ablauf und der Umsetzung des Projekts sehr zufrieden. Die Zusammenarbeit verlief ohne Probleme. Mit ihrem hohen fachlichen Know-how und Engagement konnte SUBITO innerhalb kurzer Zeit eine Vielzahl unserer Prozesse verbessern. Wir haben daher die richtige Entscheidung getroffen, die Restrukturierung mit SUBITO durchzuführen“, stellt Jens Wiemken abschließend fest.

Ansprechpartner:



Sparkasse Schaumburg  
Jens Wiemken  
stellvertretender Leiter Firmen-  
kundenmanagement  
+49.5751.402-570  
jens.wiemken@spk-schaumburg.de

Sparkasse Schaumburg  
Dirk Bredemeier  
Leiter Firmenkundenmanage-  
ment  
+49.5722.201-501  
dirk.bredemeier@spk-schaum-  
burg.de

SUBITO AG  
Detlef Stöwer  
Senior Consultant  
+49.6105.9702-138  
detlef.stoewer@subito.de

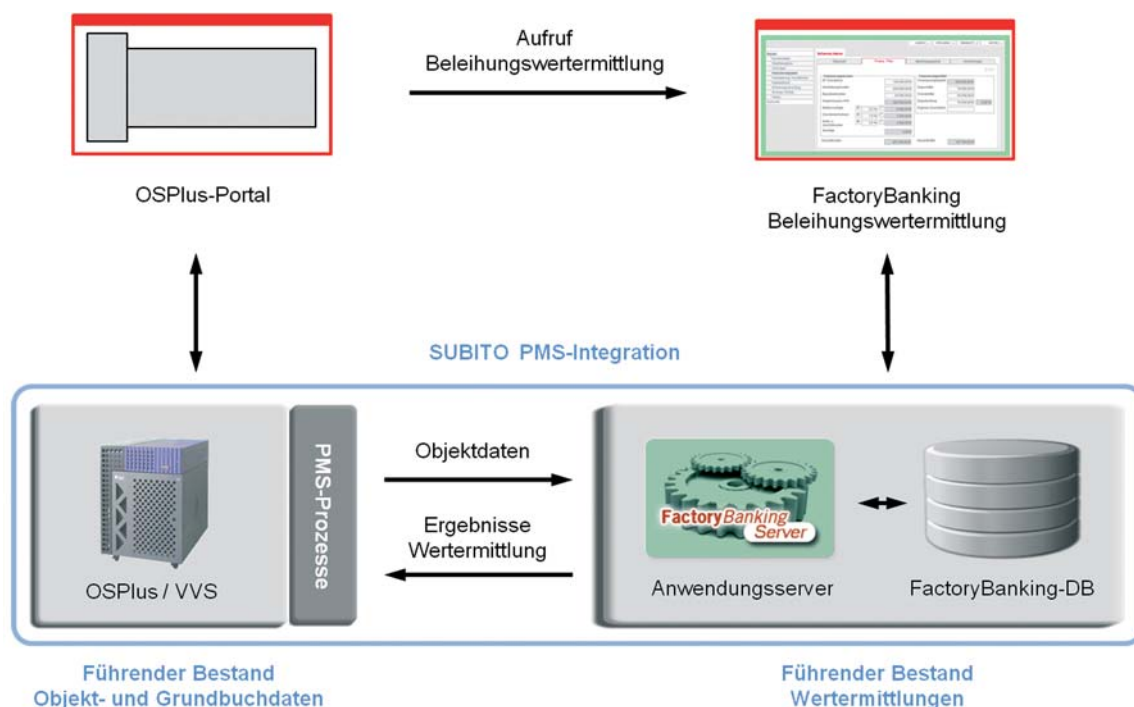
# Sparkassen aufgepasst

## FactoryBanking Beleihungswertermittlung wird an OSPlus angebunden

Die Finanz Informatik hat die Entscheidung für eine OSPlus-Integration der FactoryBanking Beleihungswertermittlung der SUBITO AG getroffen. Damit erhält die Anwendung ab sofort den gleichen Status wie die beiden bisherigen Empfehlungen. Die Anbindung von FactoryBanking Beleihungswertermittlung an OSPlus-Kredit erfolgt zum OSPlus-Release 9.0 im Juni 2010 über die Verbundpartner-Schnittstelle analog der Anbindung der beiden anderen Anwendungen.

Die Basisintegration der Finanz Informatik sieht vor, dass Sparkassen zukünftig FactoryBanking Beleihungswertermittlung von SUBITO aus der Portal-Menüleiste bzw. aus den Anwendungen OSPlus-Kredit und VVS aufrufen können. Allerdings wird die Anwendung ohne die Übertragung von Objektdaten geöffnet. Auch die Rückübertragung der Wertermittlungsdaten in den juristischen Bestand erfolgt nicht automatisch.

Daher hat sich SUBITO entschieden, eine weitergehende Integration über die Dynamische Schnittstelle zur Verfügung zu stellen, bei der bereits vorhandene Schnittstellen zu PMS-Prozessen genutzt werden. Die vom Sachbearbeiter ausgewählten Daten des aktuellen Objekts im Vorgang werden zu Beginn an FactoryBanking Beleihungswertermittlung übergeben. Am Ende der Bewertung erfolgt dann die Rückübertragung der Ermittlungsergebnisse nach OSPlus. ▶



OSPlus-Integration FactoryBanking Beleihungswertermittlung.

◀ Vorteilhaft hierbei ist, dass Daten nicht mehrfach zu erfassen sind und sich dadurch die Datenqualität erhöht. Auch bei Wertanpassungen aufgrund von Marktschwankungen werden alle angepassten Beleihungswerte inklusive des Bewertungsdatums in den OSPlus-Bestand zurückgeschrieben, was zu Zeit- und Kostenersparnis führt. Beide Funktionalitäten stehen ab OSPlus-Release 9.0 im Juni 2010 optional zur Verfügung.

Durch diese tiefgehende Integration in die Systemlandschaft der Finanz Informatik erhält FactoryBanking Beleihungswertermittlung DAS Alleinstellungsmerkmal und ist für Kreditinstitute die richtige Wahl, um ihre Beleihungswerte effizient und rechtssicher zu ermitteln. Sämtliche Workflows und Abläufe lassen sich dabei flexibel und dynamisch gestalten. Die Anwendung ermöglicht die benutzergeführte Erstellung von beliebig vielen Wertermittlungen pro Beleihungsobjekt sowie deren Historisierung. Das System erstellt auf Basis der allgemeinen Objektangaben einen Vorschlag hinsichtlich des Wertermittlungsverfahrens und generiert hieraus einen Workflow.

Die Berechnungsparameter zur Beleihungswertermittlung sind institutsindividuell administrierbar,

die ausgelieferte Default-Administration orientiert sich an den aktuellen BelWertV-Vorgaben. Die zyklische Überwachung der Immobilienportfolien kann mittels pauschalisierter Wertanpassungen auf Basis externer Marktschwankungsanalysen vollautomatisiert durchgeführt werden.

Die Anbindung an externe Dienstleister zur Beschaffung von Immobilienmarktinformationen ist auch für die Einzelfallbewertungen optional möglich. Dadurch wird der Rechercheaufwand zur Ermittlung von Marktdaten für den Sachbearbeiter erheblich minimiert. Er erhält die erforderlichen Informationen quasi auf Knopfdruck und muss diese nicht selbst im Internet recherchieren, Gutachterausschüsse befragen oder ein separates Tool nutzen.

Ansprechpartner:

SUBITO AG  
 Steven Baacke  
 Account Manager  
 +49.6105.9702-433  
 steven.baacke@subito.de

## News

### Unternehmenstermine

Datum	Thema	Ort	Kategorie
08.-09.06.2010	Finance Forum Germany 2010	Kurhaus Wiesbaden	Fachmesse
22.-23.06.2010	User Group für Sparkassen der Finanz Informatik	Finanz Informatik, Drehscheibe Frankfurt, Frankfurt am Main	Anwendertreffen
22.-23.09.2010	NRS-Forum 2010	Location "Das Seepferdchen", Hamburg	Kundenforum
Oktober 2010	SUBITO mail 41	SUBITO AG	Kundenmagazin

## Akten, Akten, Akten ... und dabei immer effizient sein

# BIG

### Berliner Inkasso Gesellschaft bearbeitet ihre Forderungen seit Januar 2010 mit FactoryBanking Mahn

**Die SUBITO AG setzt die Neuausrichtung im Produktgeschäft mit der Entwicklung des Produktportfolios FactoryBanking weiter konsequent um. Seit Jahresanfang hat die Produktfamilie den nächsten Zuwachs erhalten. Mit dem Modul Inkasso wurde der erste Baustein aus der Mahnsachbearbeitung FactoryBanking Mahn bei der Berliner Inkasso Gesellschaft erfolgreich in Produktion genommen.**



Mit dem Modul Inkasso wird BIG in die Lage versetzt, den durch die Übernahme von MAX Deutschland neu in das Leistungsangebot aufgenommenen Kauf von Insolvenzforderungen optimal zu unterstützen.

Durch die Produktivnahme der neuen Anwendung erhält BIG alle Funktionalitäten, um notleidende Forderungen effizient zu bearbeiten. Insbesondere durch die maßgeschneiderte Anpassung für die Bearbeitung von Insolvenzen sind die Voraussetzungen für die Umsetzung einer Insolvenzfabrik bestens vorbereitet.

Was das neue Modul alles an Funktionalitäten bietet und wie die ersten Erfahrungen in der täglichen Arbeit damit sind, berichtet im folgenden Interview Hildegard

Rahmani, Geschäftsführerin der Berliner Inkasso Gesellschaft.

**Seit Anfang 2010 setzen Sie die Inkassolösung FactoryBanking Mahn ein und lösen damit eine ältere Inkassosoftware ab. Was waren Ihre Beweggründe für den Umstieg?**

**Hildegard Rahmani:** Unsere alte Inkassosoftware wurde unseren Ansprüchen hinsichtlich Schnelligkeit, Übersichtlichkeit und einfacher Handhabung nicht mehr gerecht. Mit FactoryBanking Mahn können wir nun die Forderungen noch effizienter und schneller bearbeiten.

**Können Sie uns kurz den Ablauf der Migration aus dem Altsystem beschreiben?**

**Rahmani:** Die Migration erfolgte Portfolio bezogen in mehreren Stufen. So haben wir zunächst "einfache" bereits titulierte Kaufbestände erfolgreich übernommen und uns dann an komplexere Portfolios mit gemischten Beständen, für die auch die Titulierung über das automatisierte gerichtliche Mahnverfahren oder die Mandantenabrechnung eine große Rolle spielten, herangewagt. Im Vorfeld jeder Teilmigration wurde zusammen mit SUBITO ein Fachkonzept erstellt, das alle wesentlichen Aspekte des jeweiligen Portfolios berücksichtigte. Dadurch gelang es, die Bestände auch hinsichtlich der Bewegungsdaten sauber zu übernehmen und den Bearbeitungs-

workflow an der jeweils passenden Stelle automatisiert anzustoßen, so dass unsere Mitarbeiter hier nur in Einzelfällen manuellen Aufwand hatten.

**Welche Einführungsaufwände sind angefallen, z. B. für die Themen Administration und Schulung Ihrer Mitarbeiter?**

**Rahmani:** Da wir nicht unsere alten Anwendungen in eine neue Umgebung übernahmen, sondern etwas Neues, "Besseres" schaffen wollten, haben wir uns für die Administration ausreichend Zeit genommen. Aber aufgrund der neuen Übersichtlichkeit und der klar strukturierten Workflows gestaltete sich die Schulung der Mitarbeiter sehr einfach. Durch den grafischen Workflow-Editor lassen sich Workflows schnell anpassen und viele Einstellungen sind bereits voradministriert. Somit konnte nach einer kurzen theoretischen Einführung sofort mit den praktischen Übungen begonnen werden. Nach einem Tag intensiver Schulung waren die Mitarbeiter bereits fit for FactoryBanking Mahn.

**Worin sehen Sie die größten Vorteile von FactoryBanking Mahn, welches sind die wichtigsten Leistungsmerkmale?**

**Rahmani:** Es ist eine wesentlich schnellere Bearbeitung der Forderungsfälle, insbesondere im Mengengeschäft, möglich. Dadurch kann der einzelne Sachbearbeiter größere Stückzahlen ►

bearbeiten, ohne dass es zu Qualitätseinbußen kommt. Die neue Optik ist angenehm für das Auge und erleichtert das Navigieren. Auch die Datenpflege ist sehr komfortabel; der Mitarbeiter wird durch das Programm geführt und kann dadurch die für die Bearbeitung notwendigen Eingaben nicht vergessen.

### Wie beurteilen Ihre Mitarbeiter die neue Software?

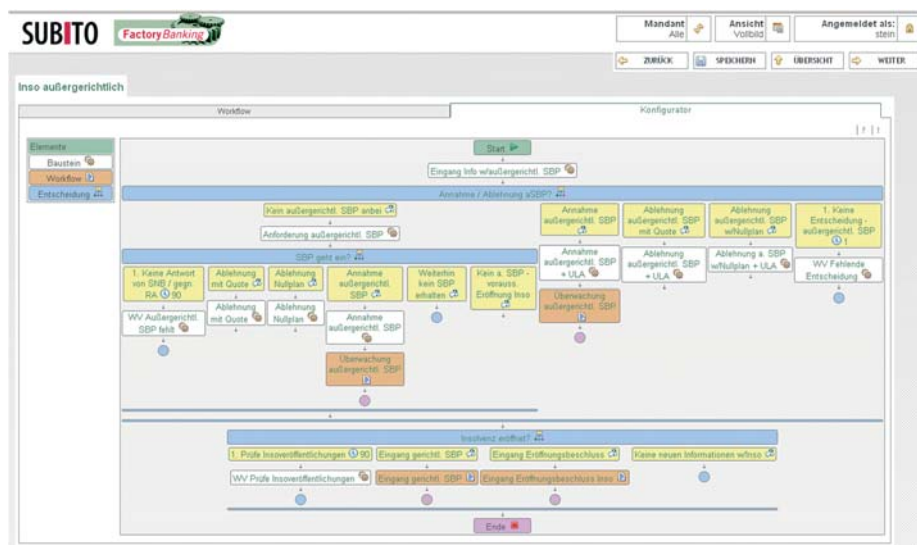
**Rahmani:** Nach der ersten Eingewöhnungsphase wurde die Software sehr gut angenommen. Inzwischen wissen die Mitarbeiter den Bearbeitungskomfort, den ihnen FactoryBanking Mahn bietet, zu schätzen.

**Die Altanwendung ist eine klassische Client-Server-Anwendung, während FactoryBanking Mahn rein browserbasiert ist. Können Sie daran Vorteile erkennen oder spielt die Software-Architektur eher eine untergeordnete Rolle?**

**Rahmani:** Für mich ist die Zukunftssicherheit einer Technologie entscheidend und die sehe ich mit FactoryBanking Mahn gewährleistet.

**Sie sind Pilotkunde von FactoryBanking Mahn. Wie können Ihre Mandanten - auch indirekt - von der neuen Anwendung profitieren?**

**Rahmani:** Wir können durch die einfache Administration der Anwendung besser auf individuelle Wünsche unserer Kunden eingehen. Auch Auswertungen und Analysen erfahren sowohl inhaltlich als auch optisch eine Aufwertung.



Beispiel Workflow in FactoryBanking Mahn.

**Das bestehende Word-basierte Druck-Modul wurde in FactoryBanking Mahn durch den Textprozessor ersetzt, der Dokumente im pdf-Format generiert. Wie sind Ihre ersten Erfahrungen damit?**

**Rahmani:** Es ist einfach und schnell in der Handhabung. Auch hier sparen wir erheblich an Zeit.

**Bislang haben Sie Auswertungen über eine externe Analysesoftware erstellt. Wie beurteilen Sie die Auswertungsmöglichkeiten in FactoryBanking Mahn?**

**Rahmani:** Alles was im System ist, kann ausgewertet werden. Damit wird die Software den Wünschen und Anforderungen unserer Kunden und auch unseren eigenen Bedürfnissen gerecht. Dieser Punkt war uns extrem wichtig, da Transparenz eine immer größere Rolle spielt.

**Vielen Dank für das Gespräch!**

Ansprechpartner:

Berliner Inkasso Gesellschaft mbH  
 Hildegard Rahmani  
 Geschäftsführerin  
 +49.40.1800317-10  
 hildegard.rahmani@berliner-inkasso.de

SUBITO AG  
 Jochen Hartig  
 Teamleiter FactoryBanking  
 +49.6105.9702-125  
 jochen.hartig@subito.de

### Highlights der Anwendung FactoryBanking Mahn

- Grafische Workflow-Administration
- Textprozessor mit Grafik-Editor
- Automatisierter Umsatzimport
- Vollständige (Neben-)Buchhaltung
- Gesetzl. Verrechnung von Zahlungseingängen
- Insolvenzverwaltung
- Titulierung / AGMV
- Mandantenabrechnung

# Kontopfändungsschutz – mit SUBITO optimal gerüstet

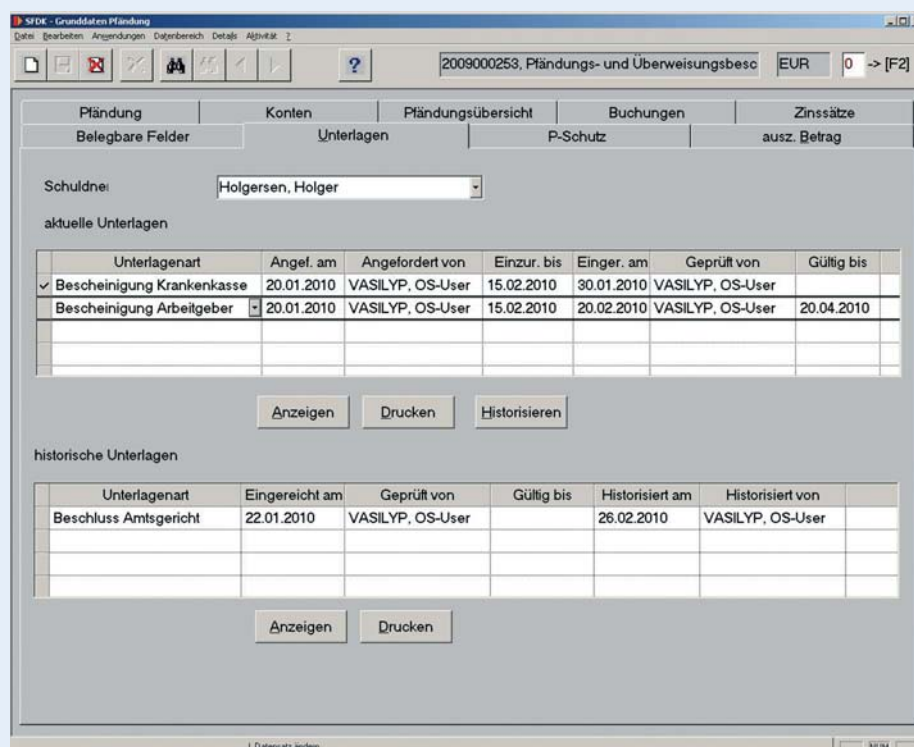
## Umsetzungen der Reform des Kontopfändungsschutzes im Pfändungsmodul

**Die Reform des neuen Kontopfändungsschutzes tritt am 01.07.2010 in Kraft. Mit der Reform wird der Pfändungsschutz gesetzlich neu geregelt und es beginnt für den Schuldner ein völlig neuer Kontopfändungsschutz (P-Konto). Unmittelbar nach der Verabschiedung des Gesetzes begann die Abstimmung zwischen SUBITO und den Anwendern. Gleichzeitig wurden die Erweiterungen des Pfändungsmoduls gestartet, um den Vorgaben gerecht zu werden.**

Um die Inhalte der Reform den Anwendern nahe zu bringen und die konkreten Bedürfnisse der Nutzer zu identifizieren, fanden im Sommer 2009 mehrere Workshops sowohl im Hause der SUBITO AG als auch in Frankfurt und München statt. Dabei wurden gemeinsam der Umfang der Anforderungen an die Umsetzungen in der Software, insbesondere anhand von verschiedenen Musterberechnungen, und die Auswirkungen von Zahlungsein- und abgängen auf den Pfändungsfreibetrag dargestellt.

Durch die Umgestaltung des Pfändungsschutzes kommt es zu einer Verlagerung der Aufgaben von den Gerichten zu den Instituten. Die Pfändungssachbearbeiter übernehmen dabei die Kommunikation mit dem Kunden, Prüfung der Unterlagen und die Errechnung und Festsetzung der auszahlbaren Beträge an Kunde und Gläubiger. Dadurch kommt es zu erheblichen Mehrbelastungen und somit zu einem erhöhten Arbeitsaufkommen in den betroffenen Abteilungen der Institute.

Da diverse Sozialleistungen, vor allem das Kindergeld, besonderen Schutz genießen, sind gesonderte Fristen zu beachten, die eine entsprechende Kategorisierung notwendig machen. Zudem erhöhen Geldeingänge aus Sozialleistungen und Kindergeld den Pfändungsfreibetrag. An dieser Stelle bringt die frei konfigurierbare automatisierte Klassifizierung der Buchungen in der Umsatzbearbeitungsmaske im Pfändungsmodul über die Administration eine



Maske Unterlagenverwaltung.



- ◀ signifikante Senkung der Fehlzuordnungen und erhebliche Erleichterung bei der täglichen Arbeit.

Bei der Eröffnung des P-Kontos erfolgt die Festlegung der Rahmenbedingungen wie die Anzahl unterhaltspflichtiger Personen oder eines individuellen Pfändungsfreibetrags per Gerichtsbeschluss anhand geeigneter Nachweise. Diese Unterlagen können mithilfe des neuen Bereichs Unterlagenverwaltung verwaltet und überwacht werden. Dabei werden sowohl die Einreichungsfrist als auch die Gültigkeitsdauer der Dokumente bei der Erstellung von Wiedervorlagen berücksichtigt.

Um auch die Entwicklung der Nachweise revisions-sicher nachvollziehen zu können, werden die abgelaufenen Dokumente in der Tabelle „historische Unterlagen“ dargestellt. Zusätzlich erfolgt die Prüfung auf bundesweite Einmaligkeit des P-Kontos beim Antragsteller bei den angeschlossenen Instituten über die SCHUFA mit Hilfe des neuen Merkmals „GP“. Nach der Eröffnung wird die Information für den Export an die SCHUFA vorbereitet und über die SCHUFA-Schnittstelle übermittelt.

Die nahtlose Integration zu den Schnittstellen der Finanz Informatik ermöglicht die vollumfängliche Fallbearbeitung innerhalb einer Anwendung. Insbesondere in Verbindung mit dem Dispositionsmodul wird eine zentralisierte und zielgerichtete Bearbeitung der Pfändung möglich. Die Berechnung des Pfändungsfreibetrags und des auszahlbaren Betrags sowie deren laufende Aktualisierung wird automatisiert errechnet, ebenso wie die Beträge zur Auskehrung/Separierung. Alle dispositionsrelevanten Daten werden online an das Kernbankensystem übertragen und dort verarbeitet.

Durch die Erweiterungen des GeKo 8510 um die konkreten Daten des P-Kontos, wie Aktenzeichen, Kontaktdaten, Gläubigervertreter usw. ist die direkte Information am Markt über das OSP-Portal möglich. Die zeitaufwändige abteilungsübergreifende Abstimmung wird dadurch erheblich minimiert und hilft somit institutsweit Aufwände einzusparen.

Der historische Verlauf des auszahlbaren Betrags wird übersichtlich für den Sachbearbeiter in einer Tabelle dargestellt. Hiermit ist sichergestellt, dass der Mitarbeiter die tagesaktuelle Entwicklung jederzeit nachvollziehen kann. Zusätzlich zur Bildschirmanzeige kann der Verlauf der Beträge in einem Report angezeigt und ausgedruckt werden.

Durch die Realisierung der Automatismen in der Unterlagenverwaltung, Steigerung der Transparenz bei der Betragsrechnung und intelligente Klassifizierung der Umsätze in der Disposition sowie die nahtlose Integration in die Rechenzentrumslandschaft ermöglicht die entstandene Lösung eine zügige und zielgerichtete Pfändungsverarbeitung.

Nähere Informationen zu den Umsetzungen in der Software sowie zu den Neuregelungen des Kontopfändungsschutzes erhalten Sie jederzeit gerne bei Ihrem Ansprechpartner.

Ansprechpartner:

SUBITO AG  
Steven Baacke  
Account Manager  
+49.6105.9702-433  
steven.baacke@subito.de

## Finance Forum Germany findet zum zweiten Mal statt

Die SUBITO AG ist wieder mit ihren Lösungen auf dem IT- und Finanztreffpunkt in Wiesbaden vertreten

**Auch in diesem Jahr bildet das einladende Ambiente des Wiesbadener Kurhauses den Rahmen für den zweitägigen Top-Event der deutschen Banker und Dienstleister der Finanzdienstleistungsbranche. Am 08. und 09. Juni 2010 findet dort das zweite Finance Forum Germany statt. Das bewährte hochwertige Konzept aus Ausstellung, Konferenz und Networking garantiert wieder Qualität und erstklassige Kontakte. Auch die SUBITO AG präsentiert dort ihre zukunftsweisenden Lösungen für das Kredit- und Forderungsmanagement.**



Die Mehrheit der Referenten, Besucher und Aussteller sind sich nach dem Event im Juni 2009 einig gewesen: Das Finance Forum Germany ist auf den besten Weg, sich schnell in der Finanz- und IT-Branche zu etablieren und damit auch bald das wichtigste Treffen dieser Branche in Deutschland überhaupt zu werden.

Unter dem Motto „Bank und IT – Doppelpass zum Erfolg“ wird sich wieder eine begrenzte Anzahl an Ausstellern mit ihren Produkten und Lösungen in sechs Themenwelten den Besuchern präsentieren.

Aber auch einige Neuerungen bzw. Verbesserungen wird es auf dem Finance Forum Germany 2010 geben:

- Das Programm ist gestrafft und noch stärker fokussiert.
- Längere Pausen zwischen den Vorträgen und mehr Zeit für die Ausstellung sowie das Networking sind eingeplant.
- Die Best Practice Sessions und Speakers' Corner werden beibehalten, jedoch thematisch und räumlich enger mit der Konferenz und der Ausstellung verzahnt.

SUBITO stellt ihre Lösungen für das Kredit- und Forderungsmanagement in der Themenwelt Bank Management des Finance Forum Germany vor. Dabei steht vor allem die Produktlinie FactoryBanking im Mittelpunkt. Der hohe Automatisierungsgrad ist kennzeichnend für FactoryBanking, die eine fabrikmäßige Bearbeitung der Vorgänge zum Ziel hat und damit in eine neue Dimension effizienten Kreditmanagements vorstößt.

Insbesondere die neue Anwendung FactoryBanking Mahn wird den Besuchern präsentiert, welche das Lösungspaket zum Management notleidender Forderungen ist. Unterstützt werden sowohl vorgeichtetes Mahnwesen, automatisiertes gerichtliches Mahnverfahren wie auch die Durchführung von Zwangsvollstreckungsmaßnahmen.

Weiterhin zeigt SUBITO die Anwendung FactoryBanking Kredit, mit der eine effiziente und fabrikmäßige Unterstützung arbeitsteiliger Prozesse im Kreditgeschäft möglich ist. Hierzu zählen insbesondere Prozess- und Kapazitätssteuerung sowie Prozessüberwachung und -controlling.

Aber auch das umfangreiche Leistungsangebot im Consulting-Bereich wird den Besuchern vorgestellt. SUBITO bietet vom Business- und IT-Consulting über Projektmanagement bis hin zu Schulungen und Coachings ein breites Spektrum an Unterstützungsleistungen an.

Weitere Informationen und die Anmeldeunterlagen zur Veranstaltung finden Interessenten im Internet unter <http://www.finance-forum-germany.com>. Für einen Terminwunsch wenden Sie sich bitte an:

Ansprechpartnerin:

SUBITO AG  
Evelyn Müller  
Marketing  
+49.6105.9702-420  
evelyn.mueller@subito.de

# Response

## Per Fax an: +49.6105.9702-104

Gerne übersenden wir Ihnen nähere Informationen über unser Unternehmen und unsere Produkte.

Ich wünsche folgende Informationen:

- SUBITO AG
- BIG Berliner Inkasso Gesellschaft mbH
  
- FactoryBanking
  - Ratenkredit – Absatzfinanzierung am Point of Sale
  - Beleihungswertermittlung – Immobilienbewertung nach BelWertV
  - Kredit – Prozessorientierte Kreditberatung und Kreditsachbearbeitung
  - Textprozessor – Flexible und effiziente Dokumenterstellung
  
- financial OFFICE
  - KREBIS – Kreditsachbearbeitung
  - SFDK – Mahnsachbearbeitung
    - Automatisierte Mahnketten
    - Insolvenz
    - Pfändung
    - Pfändungs-Disposition
    - Abwicklungskonzept



---

- Bitte schicken Sie mir zukünftig bei Erscheinen der SUBITO mail \_\_\_\_ Exemplar/e zu.

Bevorzugtes Kontaktmedium:  Telefon  E-Mail  Postversand

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
Institut/Firma

\_\_\_\_\_  
E-Mail

\_\_\_\_\_  
Position

\_\_\_\_\_  
Straße, Nr.

\_\_\_\_\_  
Abteilung

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

Alle Informationen und Services stehen Ihnen auch im Internet zur Verfügung. Unter <http://www.subito.de> finden Sie weitere Kontaktmöglichkeiten, aktuelle Downloads sowie interessante Beiträge rund um SUBITO und ihre Produkte.